

„Wir bewegen uns zügig nach vorne“

Familie Hinzelmann setzt seit zwei Jahren auf die tierärztliche Bestandsbetreuung. Sie hat die Zellzahlen gesenkt, die Fruchtbarkeit verbessert und die Milchleistung um 1 000 kg gesteigert.



Fotos: Lefting

Tierärztin Dr. Bettina Edler kommt einmal im Monat zur Bestandsbetreuung zum Betrieb Hinzelmann. Dann führt sie u.a. auch Trächtigkeitsuntersuchungen durch.

lichen Bestandsbetreuung. Schon kurze Zeit später besuchte Tierärztin Dr. Bettina Edler den Betrieb und machte eine Bestandsaufnahme. Die Milchviehhalter haben sich bei der Expertin sofort gut aufgehoben gefühlt und sich für das Konzept der Bestandsbetreuung entschieden. Der erste Schritt war somit gemacht.

Die Tierärztin erstellte für den Betrieb einen Maßnahmenplan: Von nun an führten Hinzelmanns eine Mutterkuhimpfung durch. Sie senkten den Infektionsdruck bei den Kälbern, indem sie die Tiere in einen bisher ungenutzten Stall auslagerten. Zudem wurden die Desinfektions- und Hygienemaßnahmen verbessert. Die Tierärztin erstellte einen Behandlungsplan für Kälberdurchfall. Die Kälberverluste wurden insgesamt auf ein Minimum reduziert.

Erstkalbealter gesenkt: Im Färsenbereich wurde die Fütterung optimiert. Die Tiere werden jetzt auch bewusst nach Körperkondition und Alter belegt. Dadurch konnten Hinzelmanns das EKA bereits um drei Monate senken und kommen ihrem Ziel von 24 Monaten näher. Durch intensive Brunstbeobachtung liegt die Zwischenkalbezeit bei den Kühen nun bei 400 Tagen.

„Während wir vor zwei Jahren ständig Färsen zukaufen mussten, können wir unsere gut entwickelten Färsen heute an regionale Betriebe verkaufen. Das rentiert sich endlich für uns“, resümiert Michael Hinzelmann. Auch durch die gesteigerte Milchleistung auf 10 000 kg wirtschaftet der Betrieb nun besser als noch vor zwei Jahren. Deshalb fallen die Kosten für die Bestandsbetreuung für sie weniger ins Gewicht.

Die beiden freuen sich bereits auf den nächsten „Kontroll“-Termin mit ihrer Tierärztin. Denn nachdem sie ihren Betrieb schon in vielen großen Schritten nach vorne gebracht haben, macht es ihnen nun Spaß, an den Feinheiten zu feilen.

Sandra Lefting

Die Milchviehhalter Marion und Michael Hinzelmann mit Sohn Adrian machen mit der Bestandsbetreuung gute Erfahrungen.



Michael und Marion Hinzelmann blicken gespannt auf ihre Betriebsdaten. Die Milchviehhalter aus Marbeck im Kreis Borken haben in den letzten zwei Jahren gemeinsam mit ihrer Tierärztin neuen Schwung in ihre Milchviehherde gebracht: Sie haben die Zellzahlen ihrer 100 Kühe auf 150 000 gesenkt. Das Erstkalbealter (EKA) konnte von mehr als 30 Monaten auf 27 Monate gesenkt werden. Auch die Zwischenkalbezeiten wurden reduziert. Das zahlt sich jetzt auch wirtschaftlich aus, denn die Leistung der Herde ist um 1 000 kg Milch auf knapp 10 000 kg gestiegen.

Milchkontrolleur gab Impuls: Um diese Ziele zu erreichen, setzen die Quereinsteiger seit Juli 2011 auf die tierärztliche Bestandsanalyse. Dem Ehepaar war damals bewusst, dass sie einige Probleme im Betrieb lösen mussten: Die Zellzahlen lagen mit 250 000 zu diesem Zeitpunkt auf hohem Niveau. In der Tiergesundheit lief es nicht rund. Durch die hohen Kälberverluste mussten sie ständig Färsen zukaufen. Auch im Fruchtbarkeitsmanagement musste gehandelt werden, denn zu viele Tiere wurden nicht tragend.

Beide Betriebsleiter hatten bis zur Betriebsübernahme hauptberuflich in außerlandwirtschaftlichen Berufen gearbeitet und mussten sich das umfassende Wissen der Milchproduktion nach und nach erarbeiten.

Über ihren Milchkontrolleur erfahren Hinzelmanns dann von der tierärzt-